

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 10

Rubrik: Zivilschutzverband Zürich/Schaffhausen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserin, Lieber Leser

Fusionen und Betriebszusammenlegungen gehören heute zum Alltag. Nicht immer sind es dabei nur positive Resultate, die zu reden geben.

Auch wir planen eine Fusion aber mit nur positiven Resultaten und nützlichen Synergien. Der Zivilschutzverband des Kantons Schaffhausen leidet seit Jahren unter rückläufigen Mitgliederzahlen, und es finden sich immer weniger personelle Ressourcen, die sich zur Führung des Verbandes zur Verfügung stellen. Zudem wird es für einen kleinen Verband immer schwieriger, die Aufgaben der Zukunft zu erfüllen.

Der Verband zählt lediglich rund 160 Mitglieder, derweil unserem Verband fast zehnmals mehr Zivilschützer angehören.

Der Vorstand des Zivilschutzverbandes unseres Nachbarkantons hat die Situation analysiert.

Eine Fusion mit unserem Verband stand eindeutig im Vordergrund. Da seit Jahren sowohl zum Verband wie aber auch zum benachbarten Zivilschutz-Ausbildungszentrum Andelfingen enge Beziehungen bestehen.

Am 11. Juni haben die Schaffhauser an der Generalversammlung dieser Ehe zugestimmt und am 28. August, an einer ausserordentlichen Versammlung den Fusionsvertrag genehmigt. Nun liegt der Ball bei uns. An der Generalversammlung in Geroldswil am 25. Oktober können Sie, liebe Mitglieder, entscheiden. Der Vorstand des Zivilschutzverbandes des Kantons Zürich empfiehlt Ihnen dem Antrag über die Fusion des Zivilschutzverbandes des Kantons Schaffhausen mit dem Zivilschutzverband des Kantons

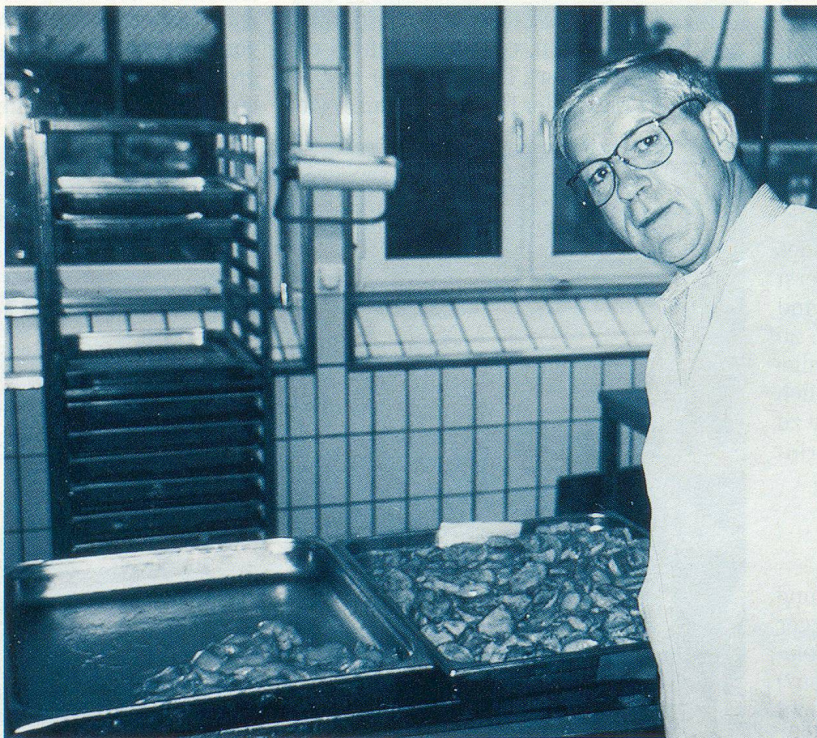
Zürich zuzustimmen und somit mit dem Zivilschutzverband Zürich/Schaffhausen in die Zukunft zu gehen.

Kommen Sie alle nach Geroldswil an unsere Generalversammlung um mitentscheiden zu können und einem historischen Ereignis beizuwohnen.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Freuler
Informationskommission

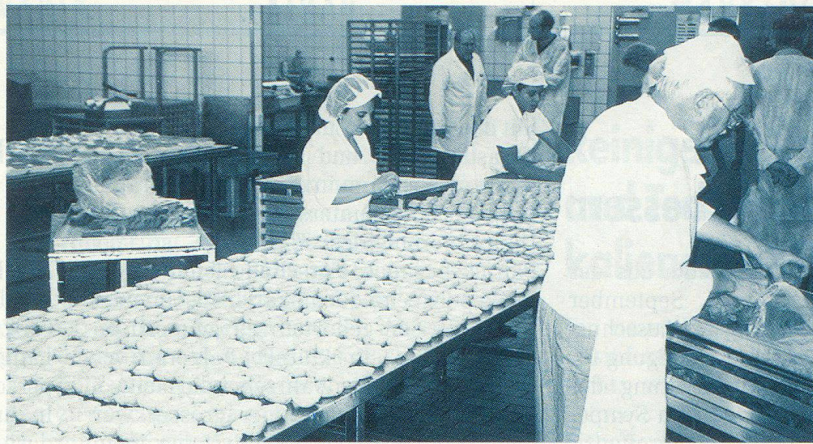
«Diese Mega-Küche wäre mir viel zu kompliziert!»



Bis jetzt dachte Gisbert Diel, er arbeite in einer Grossküche. Der nebenamtliche Zivilschutz-Instruktor ist dafür verantwortlich, dass in der Küche des Zürcher Krankenhauses Bombach jeden Tag rund 500 Mahlzeiten zubereitet werden. Und jetzt das. Diel besucht mit Zivilschutz-Kollegen Gate-Gourmet, jene Firma, die in Kloten Flugzeug-Passagiere bekocht. 47'000 Mahlzeiten jeden Tag. «Das ist fast unvorstellbar», sagt Diel. Damit es vorstellbar wird, braucht Diel Facts: Während 24 Stunden wird bei Gate-Gourmet gearbeitet, alle fünf Minuten bringt ein Lastwagen von irgendwo aus Europa Fleisch, Früchte, Mehl, Schoggipulver, Gemüse oder Bratfett. Eine Tonne Fleisch wird täglich verbraten, Tausende von Brötli gebacken.

Die wohl grösste Küche des Kantons Zürich ist der Stolz von Fritz Meyer. Der pensionierte Koch führt Interessierte durch die 220 Meter lange Food-Fabrik, mahnt zur Eile. «Sonst sehen Sie nicht alles», sagt er, «und wir verpassen erst noch den Imbiss am Schluss!»

Der Hunger nämlich kommt, ob man will oder nicht. Fleissige Köche hieven fussballgrosse Filetstücke aus dem Kühlraum, das Tranchieren allein dauert eine halbe Stunde. Aus den verschiedenen Räumen strömen feine Düfte, das Schlaraffenland ist ein mittel-mässiger Spunten dagegen. Bis das Essen in die Mäuler der Flugpassagiere findet, dauert's aber noch. Ziel ist, alles kalt werden zu lassen. «Alle Menus werden gekühlt in die Flugzeuge geliefert», sagt Fritz Meyer. «Erst an Bord wird alles aufgewärmt, damit nichts verkocht und lampig wird.» Gate-Gourmet ist eine selbständige Firma innerhalb der SAir-Group, der Swissair-Holding. Die Umstrukturierungen hatten Stellenabbau zur Folge, es kam zu den berüchtigten Änderungskündigungen. Fritz Meyer runzelt die Stirn, dazu sagt er nichts. Ausser: «Moderne Zeiten.» Dank dem Personalabbau hat es Gate-Gourmet innerhalb von vier Jahre geschafft,



aus dem Geschäft mit dem Essen Gewinn zu schlagen. Praktisch alle Fluggesellschaften, die in Zürich landen, wickeln die Bord-Verpflegung, oder, wie der im Flug-Business omnipräsente Engländer sagt, das Catering, über Gate-Gourmet ab.

«Darum produzieren wir auch vegetarische und koschere Menus», erzählt Meyer. Bei den für jüdische Fluggäste unabdingbaren koscheren Menus verstösst Gate-Gourmet sogar gegen schweizerisches Gesetz. Gisbert Diel wartet auf eine Erklärung. Er bekäme in seinem Krankenhaus nimmer endende Probleme mit der Lebensmittelbehörde, wenn er die Tiere nach jüdischer Sitte ausbluten liesse. Fritz Meyer wird ernst, fast andächtig. Er sagt: «Wir befinden uns hier auf internationalem Boden. Am Gate-Gourmet-Gate» – kleiner Scherz, er lächelt – «sitzt

ein Zöllner. Darum dürfen wir hier schächten. Allerdings nur in einem abgetrennten Raum. Die geschächten Fleischstücke müssen auch separat gekühlt werden, alles streng nach Gesetz.»

Das Risiko des Durcheinanders besteht bei Gate-Gourmet nicht. Alles ist perfekt organisiert. Jede Fluggesellschaft schickt Fotos von den bestellten Menus, alles muss genauso aussehen, wie auf dem Bild. Flinke Hände drapieren schliesslich Fleisch, Gemüse und Teigwaren auf den kleinen weissen Schalen, logischerweise gibt es davon dutzende verschiedene, jede Airline hat eigenes Geschirr. Und jetzt ist auch Gisbert Diel nicht mehr neidisch: «Diese Mega-Küche wäre mir viel zu kompliziert!»

✎ Stefan Reinhart

Nächste Veranstaltung

Datum / Zeit / Ort

- Samstag / 25.10.97
9.00/10.15 – 15.00 Uhr

Veranstaltung

Generalversammlung
Jahresversammlung
der Fachgruppen

Organisation

VST, TK, IK

Für die Veranstaltung erhalten Sie als Einzelmitglied eine persönliche Einladung. Der Anlass ist mit einem Arbeitstitel bezeichnet. Änderungen vorbehalten.

<http://www.zsvkz.ch>

